**Christophorus-Sonntag, 26. Juli 2020**

**Gottesdienstvorschlag**

17. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

zusammengestellt von Missio Bozen-Brixen und der Kath. Männerbewegung (KMB)

***Vorbemerkung:***

* *Gelegenheit nutzen, wo möglich, den Gottesdienst und die Segnung der Verkehrsteilnehmer/innen im Freien zu halten.*
* *Christophorus-Faltblatt schon vor dem Gottesdienst oder vor der Predigt austeilen.*

**Begrüßung** (von einem KMB-Mann vorgetragen, wo es eine KMB gibt)

Im Namen des Missionsamtes und der Katholischen Männerbewegung (KMB) begrüße ich alle zu diesem Gottesdienst. Der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag ist die immer neue Einladung, sich für Christus zu entscheiden und seine Botschaft anzunehmen. Die biblischen Texte laden uns ein, unser christliches Selbstbewusstsein zu stärken. Wir feiern heute den Christophorus-Sonntag. Wir sind aufgefordert, über unsere Verantwortung im Straßenverkehr nachzudenken. Verkehrsmittel gehören heute zu unserem Alltag. Wir brauchen sie, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen, für die Freizeit und Erholung. Wir schätzen sie, um Entfernungen zu überwinden, um Menschen, Völker und Kulturen kennen zu lernen. Fahrzeuge brauchen wir, um Menschen in Not beizustehen. Verkehrsmittel fordern uns heraus, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für die eigene Gesundheit, aber auch für die der Mitmenschen. Wir von der KMB haben uns für den heutigen Sonntag etwas Besonderes einfallen lassen, lassen sie sich überraschen…

**Kyrie-Rufe**

Jesus, du hast uns ein hörendes Herz geschenkt; wir verschließen dieses aber zu gern. – **Herr, erbarme dich unser.**

Jesus, du willst, dass wir auf andere Menschen zugehen; wir haben aber oft Angst davor. – **Christus, erbarme dich** **unser.**

Jesus, du legst uns wertvolle Perlen und große Schätze auf den Weg; wir streben aber oft nach dem Unwichtigen im Leben. – **Herr, erbarme dich unser.**

**Vergebungsbitte**

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er befreie uns aus Enge und Verschlossenheit. Er verzeihe uns Sünde und Schuld und führe uns in das Licht seiner Herrlichkeit. Amen.

**Gloria**

**Tagesgebet**

**Lesungen und Evangelium**

Lesung aus dem Ersten Buch der Könige 3,5.7-12

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom 8,28-30

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus - Mt 13,44-52

**Predigt**

Liebe Mitchristen,

ich muss Sie heute enttäuschen... Nur weil wir heute um den Segen für uns im Straßenverkehr beten, wird kein einziger Unfall verhindert. Wäre doch zu schön! Nein, der Segen kommt nicht durch ein magisches Ritual zu mir. Segen müssen wir selbst für uns und für einander sein. Gott ist dabei aber nicht einfach der Zuschauer. Er will uns helfen. Er kann mir die Einsicht zukommen lassen, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen durchwegs einen Sinn haben. Er kann mir die Geduld und Konzentration auf längeren Autofahrten schenken. Er kann mir die Weisheit zukommen lassen, auch mal einen Sehtest zu machen. Er kann mir die Hartnäckigkeit schenken, den Kindern zum tausendsten Mal zu sagen, dass sie einen Helm tragen sollen. Ich glaube, liebe Mitfeiernde, es ist so wie mit den Kindern. Gott kann uns nur Vorbilder schenken, uns mögliche Gefahren in Erinnerung rufen, uns zur Geduld und Vernunft ermahnen. Jedoch wird er nicht das Auto für uns fahren. Genau so wenig, wie Eltern alle Gefahren von ihren Kindern abhalten können. Gott lässt uns, als seine Kinder, die Freiheit, selbst zu entscheiden und unsere Erfahrungen selbst zu machen.

Auf den Christophorus-Darstellungen sehen Sie Christophorus, der Christus trägt. Zudem trägt Christus in der Hand die Weltkugel... Christus trägt die ganze Welt und wird selbst getragen. So trägt Christophorus auch sich selbst. Mir gefällt dieses Bild sehr gut. Zum einen, weil Christus sich tragen lässt. Wenn sogar Gottes Sohn sich tragen lässt, warum darf dann nicht auch ich mal das Kind auf den Schultern sein und Hilfe annehmen? Zum andern erinnert mich das Bild ans Vater- bzw. Elternsein. Sein Kind tragen. Vielleicht, weil es keine Kraft mehr hat, vielleicht weil es eilt, vielleicht weil eine Gefahr droht. So kann ich zum Segen werden, weil ich mittrage und so Verantwortung übernehme.

• Wenn ich zum Beispiel einem fremden Kind helfe, sicher über die Straße zu kommen,

• wenn Partner einander darauf hinweisen, dass es Zeit wird, über das Abgeben des Führerscheines nachzudenken,

•wenn ich für einen Freund das Taxi bestelle, damit der nicht betrunken heimfährt. Verantwortung mittragen, heißt auch, sich mal tragen lassen! Sich helfen lassen und loslassen können. Wenn uns das gelingt, dann stimmt es nicht, was ich zu Beginn der Predigt gesagt hab: Dann kann ein Segnungsritual Unfälle verhindern! Also, schauen wir nicht weg und hoffen..., sondern schauen wir hin und handeln.

Noch einen kurzen Gedanken zur Aktion der KMB

In der Legende des hl. Christophorus heißt es, dass Christophorus am Morgen aufwachte und sein Stab Blätter und Früchte trug. Vielleicht habt ihr Glück und der Kaffeesamen in euren Händen wenn er behutsam in die Erde gelegt wird, wird wachsen und vielleicht wie der Stock des Hl. Christophorus, Blätter und vielleicht sogar Früchte tragen. Auch unser Leben möge jeden Tag Früchte bringen: in der Wahl unserer Lebensmittel, unserem Tun, unserem Bemühen, in unserem Umgang im Straßenverkehr.

Mit dieser Aktion, die auf dem Faltblatt ausführlich beschrieben ist, wollen wir über unseren Tellerrand hinausschauen. Mit der heutigen Sammlung möchten wir dem Herrgott danken, für unfallfreies Fahren und unseren Missionaren Mobilität verschaffen.

Die Geschichte vom Hl. Christophorus und die Aktion für die Kaffeebauern in Guatemala ermuntern uns für einander zum Segen zu werden.

**Fürbitten**

Gott, unser Vater, dein Sohn Jesus Christus ist uns Bruder und Herr geworden. Er lebt mit uns, um uns die Wege zu zeigen, die zum wahren Leben und zum Glück führen. Wir bitten dich:

* Schenke allen Verkehrsteilnehmer\*innen Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein auf den verschiedenen Verkehrswegen und schütze sie.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

* Segne alle Missionare und Missionarinnen, die auf der ganzen Welt unterwegs sind, deine Liebe zu allen Menschen zu bringen und das auf oft sehr unwegsamen Wegen.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

* Lass uns neu lernen, auf dein Wort zu hören und hilf uns, Zeiten der Stille und des Gebets in unserem Leben zu finden.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

* Lass uns unseren Lebensstil überdenken und Schritte setzen, die zur Bewahrung der Schöpfung und zu mehr Gerechtigkeit in der Welt beitragen.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

* Gib jenen Menschen Mut und Ausdauer, die neue Wege gehen, um Menschen zu einem eigenständigen und lebenswerten Leben zu verhelfen.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

* Schenke unseren Verstorbenen das Leben in Fülle in der Gemeinschaft mit dir.

*Wir bitten dich erhöre uns.*

Herr, du hast uns den Weg zur Wahrheit und zum Leben gezeigt. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Kollekte:

Schauen wir nicht weg und hoffen... sondern schauen wir hin und handeln! Mit unserer Spende unterstützen wir Missio, um Hilfe dorthin zu bringen, wo es dringend nötig ist. In vielen Diözesen, Pfarreien, Missionsstationen und Spitälern im Süden unserer Erde sind Menschen auf unsere Hilfe angewiesen. „Es ist das Herz, das schenkt. Die Hände leiten nur weiter“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. In diesem Sinne bedankt sich Missio für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit und schenken Sie mit Ihrem wertvollen Beitrag Hoffnung, Freude und Zuversicht.

**Einleitung zum Vater unser**

Zu Gott, der uns als selbstbewusste Christen und Christinnen will, beten wir voll Vertrauen: Vater unser …

**Meditationstext nach der Kommunion**

nicht gleich dreinschlagen – zuwarten,

nicht gleich niederschreien – zuhören,

nicht gleich schlechtmachen, vertrauen,

nicht nur den eigenen Weg gehen – andere mitnehmen,

sich nicht abkapseln- verstehen,

nicht verurteilen – Toleranz üben: menschenfreundlich werden – wie Gott.

*(Aus: E. Beck (Hrsg.), Meßbuch 96, Kevelaer 1995, 580)*

**Schlussgebet**

**Vor dem Segen**

Für den Tag und die Woche

Wir können uns Tag für Tag darin einüben durch konkrete Handlungen die Schöpfung zu bewahren, für gerechtere Lebensbedingungen unserer Mitmenschen auf der ganzen Welt beizutragen. Das wird möglich, wenn wir den „Schatz im Acker“ gefunden haben, d.h. die Botschaft Jesu ernst nehmen und wie König Salomo Gott um ein „weises Herz“ bitten, um zu erkennen, was der eigentliche Reichtum unseres Lebens ist. „Dann werden wir ein Gespür dafür entwickeln, dass der Schatz unseres Lebens tief in uns selbst verborgen ruht und nur darauf wartet, im Laufe der uns zur Verfügung stehenden Jahre gehoben zu werden“ *(Christa Spilling-Nöker)*.

**Segnung von Fahrzeugen**

Lasset uns beten. Herr und Gott wir rufen zu dir: Segne + diese Fahrzeuge, deren wir uns im Alltag auf vielfältige Weise bedienen. Beschütze alle Menschen, die sie in Beruf und Freizeit benützen, vor Unglück und Schaden. Zeige uns, welchen Dienst wir mit unseren Fahrzeugen unseren Familien und unseren Mitmenschen erweisen können, und hilf uns, dass wir sie stets in rechter Weise gebrauchen. Hilf uns, dass wir im Straßenverkehr verantwortungsbewusst bleiben, mach uns rücksichtsvoll und hilfsbereit. Weise uns den rechten Weg in unserem Leben, damit wir uns als Christen bewähren. Durch Christus unseren Herrn. Amen.